



**Kölner sein ist gut.
Köln mitgestalten ist besser !**



Aufgemuckt

50968 Köln, 31.10.2017

Politik und Verwaltung in Köln: Weiter so?

Zwei Jahre trugen die mehr als 300 Bäume entlang der Bonner Straße weiße Flatterbänder. Sie mahnten davor, die Bäume zu fällen. Ohne die großen Bäume würde der Verkehrslärm deutlich zunehmen. Es gäbe keinen Schutz mehr vor der Hitze im Sommer und den zunehmenden Tropennächten aufgrund des Klimawandels, wenn die Bäume als Schatten- und Feuchtigkeitsspender fehlen. In fünf bis sieben Jahren will die Stadt Ersatzbäumchen dicht an den Hauswänden pflanzen. Dort sind nur kleine Baumkronen möglich, bei deutlich größeren Abstände zwischen den Bäumchen. Die Anwohner entlang der Bonner Straße sind ihres Rechts auf saubere Luft schon lange beraubt, doch künftig leben sie noch gefährlicher.

Seit sieben Jahren kämpfen Bürgervereine und Initiativen für Korrekturen an der städtischen Planung. Vergebens. Die Verwaltung setzt – auch unter dem Druck der verantwortlichen Politiker – die eigene Planung mit aller Härte durch. Fördergelder könnten gefährdet sein. Einige Anwohner organisierten spontan eine Demonstration, um die Baumfällungen noch zu verhindern. Ein Großaufgebot an Polizei, städtischen Ordnungskräften und angeforderten Hundertschaften machte die Aussichtslosigkeit dieser Aktion deutlich.

Die Bürgerinnen und Bürger haben bei den Wahlen ihre Stimmen abgegeben. Berechtigt das die Politiker, ihnen nicht mehr zuhören zu müssen?

Daran ändern auch Leitsätze für eine Bürgerbeteiligung nichts, wenn diese nach jahrelangen Bemühungen nur festlegen, dass alles das, was von den Bürgern kommt, nicht verbindlich ist. Politik und Verwaltung in Köln wollen ihre uneingeschränkte Entscheidungsfreiheit sichern. Wo käme man denn hin, würde man auf Bürgerinnen und Bürger hören, z.B. bei den Projekten Müllverbrennungsanlage, Messeneubau, Umgestaltung des Heliosgeländes, Sanierung von Oper und Schauspielhaus, Eindachung der A1, Rheinboulevard, Hubschrauberlandeplatz Kalkberg, massive Abholzung innerstädtischer Bäume, Archäologische Zone, neues Historisches Archiv (als Blockadebau im inneren Grüngürtel), Großmarktverlagerung, Parkstadt Süd, neue historische Mitte oder Nord-Süd Stadtbahn – mehr als 1,3 Milliarden Euro für einen mindestens 15-jährigen Stillstand im öffentlichen Personennahverkehr?



Fotos:
Lukas
Holter

Am 28.10.2017 standen entlang der Bonner Straße Kölnerinnen und Kölner protestierend auf den Stümpfen der abgesägten Bäume und hielten deren weiße Flatterbänder hoch.

Freie Meinungsäußerung geht auch ohne Worte. Wann tragen alle Kölner weiße Flatterbänder?